

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 42

Rubrik: Püñktchen auf dem i

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rosige Zeiten

Jahrhundertlang galt die Rose allen namhaften Dichtern des Orients und des Okzidents schlechthin als Inbegriff einer besonderen masochistischen Ästhetik, nun ja: als Schönheit, an der man sich die Finger blutig riss. Das scheint nun bald der Vergangenheit anzugehören, nachdem es dem deutschen Rosenzüchter Ewald Scholle unlängst gelungen ist, die erste Rose ohne Dornen auf seiner Scholle zum Blühen zu bringen. Obwohl uns diese Nachricht im Zeitalter der Tomoffel, das heisst: der gegliederten Kreuzung zwischen Tomate und Kartoffel, wie überhaupt der geschmacklosen Treibhaustomate, des Retortenbabys und des Erdbeerbaums kaum noch verwundert, ist sie doch der Anfang der Zerstörung einer Legende. Und es steht zu befürchten, dass im gleichen Masse wie die Rose ihre Dornen, die Menschheit einige unwiederbringliche Kulturgüter verliert. Eine Rose ohne Dornen

hätte dem Herrn Rat Goethe («Röslein sprach: ich steche dich!») niemals zur Lebenserfahrung und Einsicht verholfen, dass man nicht ungestraft eine hübsche Blume knickt. Denn eine Rose ohne Dornen ist wie eine Jungfrau ohne lackierte Fingernägel, folglich ihrer wirksamsten Waffe beraubt. Und die Schulkinder sowie Lesebücher wären ohne das «Heideröslein» zweifellos um einen dichterisch hochstehenden Lesestoff ärmer. Völlig wertlos und unglaublich wird, so steht zu befürchten, in Zukunft das Grimmsche Märchen vom «Dornröschen», indem die Dornhecken um das Schloss in der begrifflichen Vorstellungswelt unseres Nachwuchses nicht mehr

so recht verfangen wollen und höchstens verwundertes Kopfschütteln auslösen.

Wie die Erfahrung lehrt, wird die Entwicklung nicht alleine bei den weggezüchteten Rosendornen stehenbleiben. Schon sehen wir im Geiste die dornelosen Rosen von Bienen umschwirrt, die keinen Stachel mehr besitzen, was eine Herausforderung an unsere Imker bedeutet, auf diesem Wege wenigstens dem weltweiten Abrüstungsgedanken als erste Folge zu leisten. Die Tatsache, dass in unserem Lande beispielsweise jährlich über 200 Briefträger in Ausübung ihrer Pflicht von Hunden gebissen werden, ruft ebenso unmissverständlich nach der Einführung des zahlosen, manierlichen Hundes. Ob man dagegen der Hauskatze die Krallen lassen will oder nicht, kann erst nach Klärung der Frage beantwortet werden, wie weit sich durch Katzenkrallen zerschlissene Textilprodukte eventuell positiv auf den Erhalt von Arbeitsplätzen auswirken. Igel ohne Stacheln züchten zu wollen, wäre freilich unsinnig, da die Stachelpanzer dieser Tiere erwiesenermassen keine ernstzunehmende Gefahr für die viel konsistentere Gummimasse von Autopneus darstellen. In der Forstwirtschaft wird

Nouvelle Cuisine

Das Neue an der neuen Küche ist, dass man wieder zur alten Liebe zurückkehrt: zum Selbermachen. Und die, die sich noch an Grossmutter's Küche erinnern, freuen sich: «Schmeckt wieder wie früher einmal!» An Grossmutter's Orientteppichen freuen wir uns heute schliesslich auch noch, speziell wenn sie damals bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich gekauft wurden!

man die nadellose Fichte wie den Hirsch ohne Geweih aus Gründen der Zweckmässigkeit vermutlich sehr begrüssen, obwohl die Jäger, im letzteren Falle, dadurch um eine begehrte Trophäe kommen. Daneben darf der wohl zu erwartende Elefant ohne Rüssel gewissermassen als Kuriosum in der Zoologie Eingang finden, das von der Machbarkeit der Wissenschaft sowie vom menschlichen Abstraktionsvermögen eines Tages beredtes Zeugnis ablegen könnte.

Bis dahin ist allerdings noch ein dornenvoller Weg, der in eine Zukunft führt, wo man uns jede Anstrengung abnimmt und gleichsam auf dornelose Rosen bettet.

Pünktchen auf dem i



öff



In Siam wird aus Einschnitten in die Stammrinde einer Styracaceae ein wichtiger Bestandteil des Zellerbalsam gewonnen.

Zeller macht die heilenden Eigenschaften der Pflanzen nutzbar.

Von allen Kontinenten kommen sie, die gehaltvollen Pflanzen für Zellers Heilmittel. Vor der Verarbeitung werden sie nach modernsten Methoden (Spektrophotometrie, Chromatographie) analysiert und ihr Wirkstoffgehalt wird bewertet. So entstehen moderne Heilmittel von immer gleicher



Eine exakte Analyse pflanzlicher Extrakte ermöglicht die Dünnschicht-Chromatographie.

Qualität und nachweisbarer Wirksamkeit. Bei vielen Beschwerden helfen sie.



Auf „Wüstenschiffen“ werden Heilkräuter zum Hafen gebracht.

Für Magen und Darm — Heilkräuter aus aller Welt

Auch bei der Behandlung von Magenverstimmung, Magen- und Darmkrämpfen und Schleimhautreizungen wirken Extrakte aus Heilpflanzen verschiedenster Herkunft. Im Zeller-

balsam vereinigen sie sich zu einer wohltuenden Arznei, die Schmerzen lindert, Krämpfe löst, die gereizten Schleimhäute beruhigt und den Appetit wieder anregt.

Zellerbalsam bewährt sich nun bereits seit über hundert Jahren. Er ist jetzt auch in Tablettenform erhältlich.



Crataegus, eine der Heilpflanzen, deren Extrakte in Zellers Herz- und Nerventropfen enthalten sind.

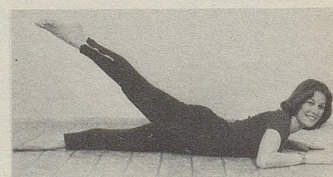
Beruhigung für Herz und Nerven

Wenn Sie Herzklopfen, rascher Puls, Beklemmungsgefühl, aber auch Nervosität und Reizbarkeit beunruhigen, dann sollten sie einmal Zellers Herz- und Nerventropfen versuchen. Unter den Bestandteilen, denen diese Tropfen ihre Wirksamkeit verdanken, sind so altbewährte Heilpflanzen wie Weissdorn, Hopfen und Passiflora. Sie sorgen dafür, daß Herz und Nerven sich rasch beruhigen. Zellers Herz- und Nerventropfen können ohne Gefahr einer Gewöhnung über längere Zeit eingenommen werden.

Jedoch: Wenn Ihre Herzbeschwerden Schmerzen verursachen, sollten Sie bald Ihren Arzt konsultieren. Nur er kann beurteilen, ob es sich um leichte oder ernstere Störungen handelt.

Wieder schlafen können

Ein reines und bestens verträgliches Heilpflanzenpräparat sind auch Zellers Herz- und Nerven- Dragées. Selbst von Schwangeren können Sie unbedenklich eingenommen werden, wenn die überreizten Nerven keine Ruhe finden und wenn sich erholsamer Schlaf nicht einstellen will. Weissdorn, Baldrian, Hopfen und die Passionsblume verleihen diesen Dragées ihre besänftigende Wirkung, machen sie zu einer echten Schlafhilfe.



Einfach und wirksam

Diese Übung fördert die Durchblutung und regt den Kreislauf an.



Zeller

Rein pflanzliche Heilmittel seit 1864.

In Apotheken und Drogerien.